

Polaer Jagblatt

14. Jahrgang. Nr. 4310.

Einzelpreis 16 Heller.

Die Schlacht bei Tannenberg

Am 1. August (R.V.) Amlich war die Schlacht bei Tannenberg. Die deutsche Kriegsgeschichte ist durch diese Schlacht in die Geschichte der Weltgeschichte eingetragener. Die deutsche Armee hat ein hartes italienisches Bomben-Schwerer unter unermesslichen Anstrengungen ergriffen. Unsere Truppen waren sich dem Feinde entgegen und schwebten ihm, irgend welchen Schaden anzurichten. — Nebenbei: Die von anderen abweichenden Kräfte vor Wodensfeld aufkommenen Angriffe zwangen nach vergeblichen Gegenangriffen den Italiener, nordwestlich und nordöstlich von Berat seine ersten Linien und beträchtliches Gelände dahinter auf 30 Kilometer Frontbreite preiszugeben. Unsere braven Truppen, deren Kampfkraften um so höher zu bewerten sind, als ihnen große Hitze und klimatische Verhältnisse große Mühsale auferlegten, folgten dem wachsenden Feinde. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 1. August. (R.V. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amlich gemeldet: Westlicher Kriegsgeschichte: Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht, zwischen Memel und Vaitenau am frühen Morgen vorübergehend lebhafter Feuerkampf. Die tagsüber mäßige Artillerieaktivität lebte am Abend an vielen Stellen der Front in Verbindung mit Erkundungsgefechten auf. — Seeresgruppe deutscher Kronprinz: Ostlich von Tere in Tardemois legte der Franzose am Nachmittag wiederholt zu heftigen Zeitangriffen an. Wir waren dem Feinde im Gegenstoß in seine Ausgangslagen zurück. In der heutigen Kampffront Artilleriefeuer wechselnder Stärke. Kleinere Vorkampfsgefechte. Nordöstlich von Peches verdrängte der Feind nach harter Feuerbereitung den ihm am 30. Juli erzwungenen Stützpunkt wieder zu nehmen. Er wurde unter Verlusten abgewiesen. Erfolgreiche eigene Vorstöße sind nach dem Fichtelberge und in den Argonnen. — Seeresgruppe Herzog Albrecht: Zusammenstöße an der Wolke und im Barrenwalde. Die meisten hierbei Gefangene. — Der Gegner verlor gestern an der Front im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde aus 25 Flugzeuge. Weiterhin wurde ein im Angriffslage gegen Jerebänge befindliches englisches Geschwader von sechs Großkampfsflugzeugen von unserer Front- und Helmschlagkräften, bevor es seine Bomben abwerfen konnte, vernichtet. Aus einem zweiten, ihm folgenden Geschwader schossen wir ein weiteres Großkampfsflugzeug ab. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Berichte der feindlichen Generalkräfte.

Fränkischer Bericht vom 31. Juli, nachmittags. Die Deutschen griffen nach harter Artillerievorbereitung die neuen französischen Stellungen östlich von Dülchy-le-Chateau an. Die Franzosen wiesen den deutschen Sturm ab und hielten ihre Linien unerschüttert. Auf dem rechten Ufer des Durcq entwidelten sich Kämpfe. Serlinges ging von einer Hand in die andere, es wurde schließlich durch einen amerikanischen Gegenangriff gewonnen. Zahlreiche deutsche Handstreichs bei Meßal, St. Berge, östlich von Montdidier, im Prielsterwalde, auf dem rechten Ufer der Maas und in den Argonnen erzielten kein Ergebnis. Andererseits vollführten die Franzosen einen Einbruch in die deutschen Linien nordöstlich von Peches und Le Ducius, wobei sie Gefangene einbrachten. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Englischer Bericht vom 31. Juli, morgens. Wir machten bei erfolgreichem Vorstößen und Patrouillengefechten in der Nähe von Lens, nördlich von Bethune und auf dem nördlichen Abschnitt unserer Front vergebliche Gefangene. Feindliche Vorstöße östwärts von La Bassée wurden abgewiesen.

Amerikanischer Bericht vom 30. Juli, abends. An der Durquelles versuchte der Feind, das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten, indem er seine Gegenangriffe erneuerte. Im Laufe harten Kämpfe wiesen wir ihn ab und verbesserten unsere Stellungen.

Fachnachrichten.

Kontaktschicksale.

Berlin, 1. August. (R.V.) Das Wolffbüreau meldet: Auf dem nördlichen Kriegsgeschichte wurden 13.000 Brutto-Registerkennzeichen feindlichen Handelsfahrzeuges verfehlt. — Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Dänische.

Bern, 31. Juli. (R.V.) Der „Matin“ meldet aus Dänkirchen: In der Nacht zum 20. Juli überfiel ein deutsches Flugzeuggeschwader Dänkirchen und brachte die

Stadt mit 60 Lufttorpedos schweren Kalibers, die bedeutenden Sachschaden verursachten. Am 24. Juli begann die Verteidigung durch ein Ferngeschütz.

Zur Kriegslage.

Rotterdam, 31. Juli. (R.V.) General Maurice schreibt dem „Nieuwen Rotterdamischen Courant“ zufolge in der „Daily Chronicle“, die Deutschen seien an der Ardre oder an der Aisne eine neue Verteidigungslinie fertigzustellen. Sie trachten offenbar, nach Zeit zu gewinnen. Der Feind zieht sich in guter Ordnung zurück. Es ist nicht wahrscheinlich, daß wir inslande sein werden, einen großen Teil der deutschen Streitkräfte in der Sachstellung abzuschnellen. Nach Ansicht der Generale ändere dieser Umstand nichts an der Vollständigkeit des Sieges der Entente.

Bern, 28. Juli. Der Enthusiasmus der welt-schweizerischen Presse, die den angeblichen großen Sieg Fochs mit Jubel begrüßte, fängt an nachzulassen. Das „Journal de Genève“ meint, die gegenwärtigen Rückwärtsbewegungen der Armee des Kronprinzen an der Weste seien nur Fortsetzungen und logische Folgen der Lage, und könnten nicht als neuer Sieg angesehen werden. Die meisten Zeitungen erwarten einen neuen gewaltigen Zusammenstoß auf der Ebene des Tardemois, der vielleicht von einem gleichzeitigen deutschen Vorstoß auf einem anderen Abschnitt begleitet sein werde. Im „Eind“ schreibt Stegmann: „Heute brünnen sich die Kämpfe auf dem Westflügel zwischen Soissons und Duldig südlich des Durcq zu sehen und schließlich des Durcq das Waldgebiet zwischen Jaspoune und Breng zu ergreifen, um sich in der Richtung auf La Fere-en-Tardenois zuzugewinnen. Bringt die französisch-amerikanische Gruppe, die südlich des Durcq kämpft, weiter vor, so verliert sie den Vorteil selbst. Doch läßt sich noch nicht entscheiden, wann und wo der entscheidende Gegenstoß eintritt, der die Schlacht neu zu bestimmen helfen muß. Auch Foch wird auf eine Anwesenheit rechnen müssen, nachdem er die Entscheidung angesehen hat, die er bezüglich in japanischen Stil zu erzwängen suchte, als er mit seinen Referenzen aus den Wäldern von Villers-Cotterets in das besetzten Kronprinzen sich strategische Punkte brach und sie zwar einbrachte, aber nicht ausreichte. Heute mehr zu sagen, wäre vermessen. Doch ist die allgemeine Entwicklung des Feldzuges im Westen zweifellos wieder schärfer auf Spiel und Gegenpiel gestellt, als dies diesen Beobachtern noch vor kurzem scheinen mochte, und eine gewisse Animation zur Entscheidung hin als äußerliche Erscheinung erkannt. Die Schlacht dauert fort, die Operationen häufen sich und mehren sich. Der Entscheidungsfeldzug ist im Gange.“

Berlin, 31. Juli. (R.V. — Wolffbüreau.) Bereits am 2. August 1917 betragen die Verluste des Verbandes nach vorläufiger Schätzung über 14 Millionen Mann. Die bittigen Verluste des englischen vergangenen Kriegesjahres, die dem Verband liberal neue, unerhörte Opfer kosteten, haben diese Zahl auf 25 Millionen erhöht.

London, 31. Juli. (R.V.) Im Unterhause erklärte Mr. Bherlan, daß die Zahl der seit dem 21. März von den Engländern an der Ostfront gemachten Gefangenen ungefähr 14.500 beträgt.

Lebensmittelfragen des Verbandes.

London, 31. Juli. (R.V. — Reuters.) Die Lebensmittelkontrollare von England, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten haben einen Ausschuss eingesetzt, um die verschiedenen Programme der Lebensmittelversorgung zu studieren und diese Programme hinsichtlich der verschiedenen Waren im Hinblick auf den verfügbaren Schiffsräum in Einklang zu bringen. Der Ausschuss setzt sich aus je zwei Vertretern jedes Landes zusammen.

Selbst.

Wien, 1. August. (R.V. — Wiener Zeitung.) Der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juli 1918 dem Erzherzog Friedrich die Schwertkreuz zu dem ihm mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Mai 1915 verliehenen Verdienstkreuz I. Kl. mit der Kriegsdekoration in Brillanten nachträglich verliehen.

Wien, 30. Juli. (R.V.) Laut einer auf Grund der Ministerialverordnung vom 12. März 1917, RGV. Nr. 105, erlassenen Rundmachung des Handelsministeriums haben die für die Monate Jänner bis einschließlich Juli 1918 bezüglich des Verbrauches von Rotationsdruckpapier durch die Zeitungen verhängten Beschränkungen in gleicher Weise auch für den Monat August 1918 zu gelten.

Ungarn.

Budapest, 31. Juli. (R.V.) (Magyarhaza.) Der Ministerpräsident unterbreitet ein kgl. Handschreiben, womit Graf Markus Erdö und Graf Gabriel Keglevics zu Vizepräsidenten des Magnatenhauses ernannt werden. Der Präsident gebietet dann in warmen Worten des hingesehenden Kaisers Wilhelm.

Herrn-Primas Dr. Erdö beantragt, das Haus möge den Präsidenten ermächtigen, anlässlich des Geburtstages des Kaisers am 17. August die Glückwünsche des Hauses zum Ausdruck zu bringen. Der Präsident schließt sich den Worten des Herrn-Primas an. Der Antrag wird angenommen.

Hierauf wurde die Tagesordnung, Verhandlung der Wahlreformvorlage, fortgesetzt. Die Vorlage wird im allgemeinen zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen und in die Spezialdebatte eingeleitet.

Budapest, 31. Juli. (R.V.) (Abgeordnetenhause.) Die Vorlagen, betreffend die Kriegsgeminnsteuer der Österreichisch-ungarischen Bank, der Finanzinstitutionen, der beiden Refraktionsanstalten und des ungarischen Währungs-Instituts, sowie die Salz- und die Kohlensteuer werden in dritter Lesung angenommen. Hierauf folgt die Verhandlung, betreffend die militärische Versorgung der zur gemeinsamen Armee, zur Honved und zum ungarischen Landsturm Angehörigen, sowie deren Hinterbliebenen.

Das Haus bricht jedoch die Verhandlung ab und geht zu den Interpellationen über. Nächste Sitzung morgen vormittags.

Deutschland.

Berlin, 1. August. (R.V.) Staatssekretär v. Hingel ist nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 31. Juli. (R.V. — Wolffbüreau.) Eine finnische Abordnung traf heute in der Reichshaus der Obersten Heeresleitung ein und brachte dem Generalstabschef v. Hindenburg und dem Generalquartiermeister v. Lubendorff das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes.

Ukraine.

Sofia, 30. Juli. (R.V.) „Utro“ veröffentlicht ein Interwiew mit dem neuen ukrainischen Botschafter Schulgin, welcher sagte, nicht bloß die Stammverwandtschaft zwischen Bulgarien und der Ukraine werden zur Schaffung baldiger, freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Staaten beitragen. Wie sich die Beziehungen der Ukraine zur russischen Sowjetrepublik gestalten werden, könne der Botschafter noch nicht sagen, ebensowenig wie bezüglich der Beziehungen zu Rumänien, welches Verhältnisse anerkennt habe. Beide Fragen würden erst später auf die Tagesordnung gestellt. Endlich sei auch die Frage der Republik Arim von erheblicher Bedeutung. Sie müsse aber erst später endgültig gelöst werden.

Kiew, 1. August. (R.V.) Der Feind hat in seinem Namen und im Namen der ukrainischen Regierung und des ukrainischen Volkes ein in den wärmsten Ausdrücken gehaltenes Befehlsdelegatogramm an den deutschen Kaiser gerichtet, auf welches der Kaiser mit herzlichem Dank geantwortet hat.

Russland.

Moskau, 30. Juli. (R.V.) Ein Aufruf des Volksbeauftragten für innere Angelegenheiten an die Gouvernements- und Kreisvorsitzende erklärt, das Moskau und Petersburg seit vier Tagen ohne Brot seien und fordert dringend zur Rettung der Hauptstadt vor Hungersnot auf.

Amsterdam, 26. Juli. Die „Daily Mail“ berichtet in der Nummer vom 10. Juli über eine Unterredung, die ihr Spezialkorrespondent „in Charbin“ mit General Gorbat hatte, der stellvertretende Direktor der sibirischen Eisenbahn vor. Nach Ansicht Gorbats ist die Intervention der Entente in Sibirien unvermeidlich. — Er glaubt, daß drei Divisionen der Entente-Truppen genügen würden, um die Ordnung in Sibirien wieder herzustellen. Aber zur Wiedererreichung der ganzen Ostfront und zur Wiederaufnahme des Krieges gegen Deutschland erachtet er eine Million Soldaten für notwendig. Die erforderlichen Truppen müßten von Japan gestellt werden. Aber sobald erst die Ordnung wieder hergestellt ist, hält er die Anwerbung sibirischer Freiwilliger für die beste Lösung. Die erforderlichen Geld- und Transportmittel sollen von den übrigen Entente-Staaten, besonders von Amerika geliefert werden. Charbin und Chibuchow sollen als Operationsbasis dienen. Die Teilnahme einer amerikanischen oder britischen Division ist erwünscht.

Moskau, 26. Juli. „Ismestija“ meldet einen durch Rittstruppen abgeschlagenen Angriff in Richtung Pomerino. Die Bildung einer starken Wolgastote ist im Gange, um den Fluß von Gegenrevolutionären zu säubern. Ein Aufruf fordert alle Matrosen auf, einzutreten. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet, daß die Großflotten Grog und Nikolai Michailowitsch und Dmitri Konstantinowitsch nach Petersburg überführt worden sind. In Sibirien soll eine amerikanische Eisenbahnkommission eingetroffen sein, welche die Leitung der sibirischen Bahnen übernimmt. Die Eisenbahnverbindung zwischen Wolgda und Moskau über Jaroslau ist wieder hergestellt.

Moskau, 27. Juli. Die Petersburger Telegraphenagentur berichtet: Wie von den britischen Behörden gemeldet wird, sind Blumkin und andere Teilnehmer an dem Mord des Grafen Mirbach nach der ukrainischen Grenze geflüchtet; ihre Spur ist in der Ukraine verloren gegangen.

Stellen.

Lugano, 31. Juli. (R.V.) Nach langen Verhandlungen wurden im Zürcher Prozeß wegen des bekannten, vorjährigen Auftrages die Schuldigen des Staatsanwaltes und der Verteidiger gehalten. Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagten, worunter sich der Chefredakteur des „Moorni“, Strahl, und der Depositionar Barbes befinden, Geldstrafen von 3 und 6 Jahren während er für

Kleiner Anzeiger.

Wohnung, Fahrrad, Polstermöbel, Gegen Gelsen, etc. Various small advertisements for real estate, vehicles, and services.

leben Ingeklagte, darunter den Eisenbahnerführer Cecoli, den Freizeiter, beantragte.

Frankreich. Paris, 31. Juli. (R.V.) Der nationale sozialistische Kongress beschäftigte sich gestern mit der Revision der Resolution.

Bern, 31. Juli. (R.V.) Collaun hat an den Senatspräsidenten einen Brief mit der dringenden Bitte gerichtet, im Wilson-Projekt einmündig zu werden.

England. Bern, 31. Juli. (R.V.) Nach einem Bericht über die Sitzung des Unterhauses vom 28. Juli sagte der frühere englische Handelsminister Buxton, die Tendenz des Weltmarktes innerhalb der letzten Jahre, die ungeheuren Kosten Englands und die Tatsache, daß England den Goldstandard aufgegeben hat, hätten dazu geführt, die Vorkerrschaft Londons als das finanzielle Zentrum der Welt ernstlich zu erschüttern.

London, 31. Juli. (R.V.) — Remer. Wie mitgeteilt wird, hat das Kriegsdepartement Lokomotiven für die militärische Bahn in Frankreich in Auftrag gegeben.

Washington, 30. Juli. (R.V.) Das Schahamt hat den Allierten 112 Millionen Dollar geliehen, und zwar Frankreich 100, Belgien 9 und Serbien 3 Millionen.

Der Gasdruck hat gestern vollkommen aufgehört. Deshalb konnte das Watt nur mit einem kleinen Teil des neuesten Nachrichtensmaterials ausgefächert werden.

Der Gasdruck hat gestern vollkommen aufgehört. Deshalb konnte das Watt nur mit einem kleinen Teil des neuesten Nachrichtensmaterials ausgefächert werden.

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Strokar Bergen von Nany Wothe. 17. Amerikanisches Copyright 1916 by Nany Wothe, Leipzig.

Polen und landwirtschaftlichen Charakter waren ihm seine Kollegen aufdringlich gegeben. Dem Verstorbenen, der ein Opfer des unerbittlichen Krieges geworden ist und nicht mehr, wie wir es ersehnten, an seinen alten, in mühseliger Weise vererbten Pöden zurückkehren wird, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Appearitions-Kommission teilt mit: Wegen Dringlichkeit und Wichtigkeit gelangt die Mitbestimmung erst in den ersten Tagen der kommenden Woche zur Durchführung.

Gleichung der roten Kreuz. Ende vom Jahre 1916. Der Haupttreffer mit 100,000 Kronen entfällt auf Serie 10,916, Nr. 29; der zweite Treffer mit 30,000 Kronen auf Serie 2361, Nr. 92; je 10,000 Kronen gewinnen Serie 129, Nr. 47 und Serie 10,916, Nr. 25.

Hafenadmiralats Tagesbefehl Nr. 213. Gamsfontainepfosten: Oberleutnant Dr. J. M. S. „Bellona“ Zientenschiffsarzt Dr. Bandjauer; in der Marinetafelne Zientenschiffsarzt Dr. J. Dr. Jäger.

An die p. t. Abonnenten. Die p. t. Abonnenten werden dringend gebeten, die beigelegenen Posterscheine zur Erneuerung des Abonnements, besonders aber auch zur Begleichung der Rückstände für 1917 zu benutzen.

Kino des roten Kreuzes. Via Sergia 24. Programm für heute: Die Geschichte eines hässlichen Jungen. Tragikomödie in 5 Akten.

Berene würde ganz ruhig. Nein, wohl in bester Weise sich ihre Gedanken. Soweit würde sich Dagi nicht erheben. Er war ein Edelmann durch und durch.

Klassenlotterie! Die Lose der 3. Klasse der 10. Klassenlotterie können bis inklusive 10. August bei der Firma Jos. Kompelt...

„Er ist schon ein Vetter!“, flüchelte Dore ihrer Waise zu. „Zu, als wolle er uns gleich aufreizen. Nicht einmal hat er's Brevet bis jetzt angesehau, und dabei sieht sie doch aus, so hehrig lieb.“